die vorzüglich einige treffliche Stücke aus der Classe der Amphibien und der Vögel enthält, (unter der Aufsicht des Herrn Professors Lehmann) und 4) eine Sammlung physicalischer und mathematischer Instrumente, (unter der Aufsicht des Professors der Mathematik, jetzt Hrn. Prof. Hipp, Plan No. 125.) sind im Erdgeschoße aufgestellt.

Das akademische Gymnasium wurde 1613 den 12ten August eingeweiht. Die Vorfahren gründeten es, um den vortheiligen Uebergang von der Gelehrten-Schule auf die Universität zu verhindern; es sollte die oberste Stufe für den gelehrten Vorbereitungs-Unterricht bilden. Die Vorlesungen der sechs Professoren über die Philosophie, die griechische und hebräische Sprache, die Mathematik, Physik, Naturgeschichte und Geschichte, werden jetzt in einem neu eingerichteten, bequemen Hörsaale gehalten. Jährlich erscheint ein lateinisches Verzeichniß der Vorlesungen, und wechselt das Rectorat unter den Herren Professoren, von denen zwey Bibliothekare der Stadt-Bibliothek, einer Aufseher der Sammlung physik. und mathematischer Instrumente, und einer Aufseher der Naturalien-Sammlung.

Handelsgericht. Durch Rath- und Bürgerschluss vom 3ten August 1815 beliebt. Hier werden ausschließlich die strengen Handlungssachen angebracht und entschieden. Es besteht aus einem Präses und Vice-Präses, 9 Richtern, (Kaufleuten) einem Actuar und dessen Substituten. Der Amt-Eyd Aller wird dem Senate geschworen. Der Präses und der Vice-Präses müssen graduirte Rechtsgelehrte seyn. Das Handelsgericht theilt sich in zwey Kammern; in einer derselben führt der Präses, in der andern der Vice-Präses den Vorsitz. Audienztage der ersten Kammer sind Montag und Donnerstag, der zweyten Mittwoch und Sonnabend, von 10 Uhr an. Dienstags ist eine Audienz zur Production der Schriftsätze in den zum schriftlichen Verfahren verwiesenen Sachen. In den öffentlichen Audienzen werden die Sachen von den Sachwaltern der Partheyen,

oder von diesen selbst, in der Regel mündlich, verhandelt. Das Weitere über dieses Gericht, dessen Sitzungen auf dem Eimbeckischen Hause gehalten werden, sehe man in der Handelsgerichts-Ordnung und in dem Reglement.

Hanseatischer Verein. Diesen Namen führt eine Gesellschaft, deren Mitglieder in den Jahren 1813—1815 an dem Kampfe zur Befreyung Deutschlands Theil genommen haben. Ausser denen, die damals zur Hanseatischen Legion gehörten, kann jeder darin aufgenommen werden, der in jenen Jahren unter irgend einem Corps in den Heeren der Verbündeten diente. Auch kann ein jeder, der diese Bedingung erfüllte, ohne selbst Mitglied zu seyn, an den Zusammenkünften Theil nehmen, sobald er von einem Mitgliede eingeführt wird. Der Zweck dieses Vereins ist theils die Fortsetzung der in jener grossen Zeit geknüpften Bekanntschaften, theils die Unterstützung solcher ehemaligen Kameraden, die der Hülfe bedürfen. Das Local der Versammlung ist auf Kayserhof, und die Zeit derselben, Donnerstag Abends 6 Uhr.

Harmonie. Ein seit mehreren Jahren errichteter Club, welcher jetzt aus mehr als 500 Mitgliedern besteht, und den weissen und angenehmen Genuss der Erholungsstunden zum Zweck hat. Die Versammlungs- und Lesezimmer der Gesellschaft, in dem ihr zuständigen Hause auf den grossen Bleichen, sind den ganzen Tag den Mitgliedern und den von ihnen eingeführten Fremden offen. Die Couverts für die Mitglieder werden im Apollosaal gegeben. Die Einrichtung dieses Clubs, und die mannichfaltigen gesellschaftlichen Unterhaltungen desselben lernt man aus der Sammlung seiner Gesetze kennen, welche gedruckt sind. Der gleichfalls gedruckte systematisch geordnete Catalog der Bibliothek, welche täglich, mit Anschluss der Sonntage, von 12 bis 2 Uhr geöffnet ist, enthält besonders im Fache der Geographie, Geschichte und Politik sehr vorzügliche Werke.

Institut für weibliche Kranke. Der Vorschlag zu dieser höchst nützlichen Anstalt, in einer Verbindung mehrerer der thätigsten Mitglieder der